

6. n. 403, 20.

In
4513

28

Die
Mit überharten Drangsalen
 jämmerlich geplagte
 Und nach ihrer vorigen Freyheit
 herkhlich seuffzende Städte
Ulm und Augsburg

Vorgestellet

Von einem / der diesen so grossen Unglücks,
 Schwall leider! selbstn erfahren / und mit nicht
 geringem Leidwesen / ausstehen müssen.



Franckfurth und Leipzig/

Zu finden bey Johann Ernst Adelbulner.

Anno 1704.



1715

Wider den Schaden

der Bücher

und der Schriftrollen
in der Bibliothek

der Universität
zu Halle

Verzeichnis

der Bücher
die in der Bibliothek
zu Halle vorhanden sind

Ein Verzeichnis

der Bücher

die in der Bibliothek
zu Halle vorhanden sind

1715



Geneigte Lesere!

Er Zustand der Zeiten und Läuften / in welchen wir uns dormalen befinden / giebet Anlaß allerhand Neuigkeiten an den Tag zu legen; ob wir nun schon dieses wenige / so wir hier fürstellen / gar nicht darunter rechnen / so haben wir jedoch nicht Umgang nehmen wollen / selbiges / weilen / (nebst dem bedrangten Ulm) absonderlich das gute / und in tausendfachen Gefährlichkeiten schwebende Augsburg / als welches fast täglich eine neue Sorge und Plage auszutreiben hat / darinnen mit seinen letztmaligen Unglücks-Fällen accurat und: aufrichtig abge schildert / öffentlich zu publiciren / und zwar nicht / als etwas solches / so wir selbst verfertigt / sondern als eine Sache / die ein guter Freund an einem andern / auf dessen Begehren / überschicket. Wir leben der Hoffnung / es werde dieses einen jeden getreuen Patriotens unsers Vaterlandes / und des ganzen H. Röm. Reichs / der es zu durchlesen sich bemühet / dermassen bewegen und aufmuntern / daß er viel lieber alles daran wendet / als sich von einem so hartem Joch und vielfältigen Drangsalen / welche fast untrüglich fallen / bestricken lassen wird. Wir sagen (weil wir zu wenig hierzu) nichts weiters hiervon / lassen aber doch dasjenige / was das Schreiben / so wir hier mittheilen / in sich hält / alles ungeändert stehen. Die geneigten Lesere indessen in Gottes Obhut / nebst Wünschung / daß der Höchste sie vor dergleichen Unglücks-Fällen in Gnaden behüten wolle / uns aber in ihren geneigt-willigen Faveur empfehlend / mit Versprechen / so es sich schicket / und etwas notables vorfällt / selbiges ebenfalls auf gleiche Weise mitzutheilen :

Die communicirte Relation aber lautet folgender Gestalt : Das Elend / und die vielen Unruhen / worinnen ich mich dormalen befinde / verstateten mir nicht / daß ich ihme / werther Freund ! eher meinen lamentabl. Zustand hätte entdecken können ; Ich wolte mich für einen der glücklichsten Menschen schätzen / wan ich / gleich als vor ungefehr 1. halbem Jahr geschehen / schreiben könnte / daß ich mich in Sicherheit befände / wie ich damals zwar gemeinet / aber im Ende ein ganz anders erfahren müssen. Ich wil nicht lange / gleich Anfangs dieses meines Schreibens mich mit meinen Privat-Klagen aufhalten / sondern ihm ohne Verzug vorstellen / dasjenige / was unsern allgemeinen Zustand / der in Wahrheit recht deplorabel / antrifft / und was mir von der Eroberung der so weit berühmten 2. Reichs-Städten Ulm und Augsburg / wissend ist ; Aber gleich auf das erste zu kommen / so geschah es eben um diejenige Zeit / als ich mich inerst gemeldetem Ort / um meinen Geschäften abzuwarten / befande. Ich kan um so viel desto glaubwürdiger dieses berichten / weila ich selbst einen bestürzten Zuschauer davon abgegeben / indeme ich damals eben ausgehen / und in der Gegend des Gänß-Thors etwas verrichten wolte / als der Lermen plötzlich einstrudete / und die ganze Stadt / bey Nichtbarwerdung desselben / in schnelles Entsetzen gesetzet

wurde; Umständlich gieng es also daher: Nachdeme nehmlich Chur Baiern seine Trouppen/welche man damahls/samt dem Landvolck/auf etlich 20000. Mann geschähet/im Reichfeld zusammen gezogen hatte/marchirten sie darauf insgesamt gegen gemeldtes Ulm/und langten den 8. Sept. 1702. (als eben ein solch ungewöhnlich/dicker Nebel ware/das kein Mensch den andern/auch nur auf etliche Schritte/weder sehen noch erkennen kunte) Dafür an; wie man nun diesen Tag zu frühe/zwischen 5. und 6 Uhren/die Thore eröffnete/und der entstandene Nebel noch sehr hart anhielt/Famen bey dem so genandten Gänß-Thor einige Mann/(da man noch mit der Aufschliessung beschäftigt ware) herzu/welches drey Chur-Bayerische Reuter gewesen davon der Leine Pflugschaar über der Aehsel/die ander zwey aber Körbe mit Früchten trugen; Der Officier/so damahls die Wacht hielte/fragte den ersten/was er in der Stadt machen wolte? Und wechselten hierauff noch etliche/wiewohl wenige Worte/mit einander/bis das der verkleidete Reuter dem Officier die Pflugschaar dermassen hart über den Kopff schlug/das er für todt zur Erden sancke/und die darbey stehende Schildwache/hatte das Unglück/das sie von den andern/durch ein verdecktes bey sich gehabtes Gewehr/todt geschossen wurde; indessen nahm das Gedräng der sehr schnell eindringenden Dragoner überhand/ der Obrist-Lieutenant Bechmann/der sie führte/und ein Schreiben vom Chur-Fürste in Baiern vorzeigte/ auch darmit in die Stadt eingelassen zu werden beschreite/wurde von der übrigen Wacht in etwas angehalten/auch von derselben zugleich 2. Dragoner von den Pferden herunter geschossen; diese aber suchten den Verlust zu rächen/und gaben eine völlige Salve auf die Wacht/welche dan nicht ohne Effect ablieffe/indem sie dardurch mit einer Kugel den erwehnten Obrist-Lieut. Bechmann/ihren Anführer/des Lebens beraubeten/die Wacht aber hierauf/weil sie zu schwach ware/ihnen Widerstand leisten zu können/meistentheils nieder machten. Das Gedräng der Bayerischen Soldaten/welche in einer Nacht von Donawerth bis Ulm/(jeder Dragoner einen Fußknecht oder Granadirer hinter sich habende) geritten/ware nun dermassen groß/das sie in der Furie das Thor besetzten/und sich gleich der Pasten/so von dem Donau bis an das Frauen-Thor gehet/bemächtigten. Als der Lermen immer grösser/und von der Bürgerschaft in Erfahrung gebracht wurde/Famen diese hierauf zum Gewehr/versüßten sich zu dem Thor/und erschossen sowol auf dem Wall als in der Stadt/einige Baiern/dargegen diese hinwieder einigen Bürgern das Leben abkürzten/und tractirte man einander recht als Feinde/indeme die Bürgerschaft/auch mit in dem Tumult/vorsah/das dieses unverhoffte Ueberrumpeln/ihnen noch mehrere Plagen und Unglücks Fälle über den Hals ziehen würde/wie sie auch/leider/bis hhero genugsam erfahren. Aber die völlige Einnahm gar mit kurzem anzuzeigen/so meinten die Baiern sich auch so fort des Zeughauses Meister zu machen/aber die Bürger besanden sich noch in einem solchen Stand/das sie solches verwehren konten. Diesen Vormittag sahe es annoch einem recht desperaten Wesen gleich/indem es das Ansehen gewinnen wolte/als ob die Bürger/mit gesamter Macht in die Baiern zu dringen/

gewillt wären/um sie wieder zu delogiren. Dieses aber mußte unterbleiben/weilten man nicht wußte/wie starck eigentlich die Bajern waren/anbey jedoch wohl abnahm/daß bereits ein sehr starckes Regiment vorhanden seye/welches sich auch fort in die Erde vergrube/und zwar dermassen/daß man ihnē aus denē Häusern mit Feuer/Abhren keinen sonderlichen Schaden mehr zufügen konnte/da indessen der Nachmittag herbey kame/und bald darauf mit 4. Hauptleuten ein Accord getroffen wurde/welcher hauptfächlich darinnen bestunde/daß die Bajern das Gänß. Thor völlig/ das Donau. Thor aber halb/und die andere Helffte desselbē die Bürger besetzē sollten; mußte sich also die Stadt hiermit/und mit dem von denen Cankeln abgelesenen Decret/daß dieselbe weder an ihren Recht und Gerechtigkeiten/noch der Religion/ sollte gekränkter werden/zu Frieden geben/und kame Jh. Ehrstl. Durchl. in Baiern den 13. gedachten Sept. Monats in eigner Person selbst dahin/handlte ein und das andere mit dem Magistrat ab/und liesse hierauf die Burgersehaft disarmirē/jedoch so/daß selb'ger das Seiten. Gewehr noch verbliebe. Nachgehends wurden auch die Stücke vō den Wällen wieder abgeführt/und die Schlüssel(welche Thur. Bajern ebenfalls in die Hände bekommen hatte) zum Zeug. Haus dem Ulmischen Hn. Zeug. Warter zugestellet. Aber alles dieses wurde nach der Häd ziemlich eingeschräncket/indem die Bajern mit denen vorhandenen gewesenē Sachen/sowol an Kriegs. Materialien und Munition / als an andern Dingen / nach Gefallen disponirēt/ die viele Steuern und Geld. Anstagen/welche diese gute Stadt eine Zeithero ausgestanden/ und über sich ergehen lassen müssen / können genugsame Zeugen abgeben / welche Drangsalen ihr über dieses sonst noch werden zugestanden seyn. Mein Freund! Ich dachte damals der Himmel hätte beschloffen alles Unglück über uns zu verhängen / und uns unsere bishero genossene Freyheit in eine erstaunliche Dienstbarkeit zu verwandeln/ aber dasjenige/was ich nun erfahren müssen/ und leider! vielleicht noch erfahren muß/ kan mich in den elendesten Stand von der Welt setzen. Ich will nicht eher etwas von denen vielen Unglück. seeligkeiten sagen/welche Augspurg ausgestanden / bis ich zuvor kürzlich angezeigt habe / wie und welcher Gestalt ich aus Ulm mich in gedachte Stadt salbieret/in Meinung all dort mit den Meinigen sicher leben zu können/weilen ich mich ohne dem bey die 7. Jahre daselbst beständig aufgehalten/ zuweilen aber mir eine Reise nach Ulm fürgenommen.

Es ware nemlich kaum geschehen/daß Thur. Bajern völliger Herr der Haupt. Stadt unsers Vaterlandes worden/als ich bedacht ware/ mein Heil zu versuchen/ und mich nach Augspurg zu meinen Angehörigen zu verfügen. Ich truge viele Sorge/und machte mir tausenderley Bedancken dēswegen/ bis endlich der Herr N. N. mir Gelegetheit gabe/da ich mich dan ungefümet zu dem Donau. Thor hinaus verfügte/und verkleidet zu ihm kame/ich ware froh/daß ich nicht erkannt worden/hatte aber anbey neue Sorge/wobin ich mich ferner wende sollte/um nicht ausgefoscht zu werden. Endlich sagte gedachter Hr. wir wollen beyde uns durch einen ganz unbekanntē Weg/welchen er schon einm. al. gereis. t ware/ nach Hause verfügen/ und

giengen solchemnach einen zimlichen Umweg/welcher eben so sicher nicht ware/ als wir uns eingebildet/dann da wir beynabe die Helffte davon zurück geleyet/kame ein Bauer gelauffen/sagende/das wir ja/wann wir unser Leben retten wolten/ nicht weiter fort/ sondern mit ihme in Sicherheit gehen solten/ indeme etliche Reuter/ und zugleich auch unterschiedliche Soldaten zu Fuß nachmarchiret kämen/ welche ihr allbereit ertappet gehabt/ aber auf Fürbitt eines unter ihnen/der ihm in etwas weiniges befreundet gewesen/ und in Ansehung/ das er nichts bey sich gehabt/ auch nichts sonderliches berichten konte/wieder entlassen hätten.

Wir wusten nicht/was wir uns entschliessen solten/denn eines Theils hielte uns die Furcht denen Bajern in die Hände zu komen/ab/das wir uns nicht weiter wage wolten/andere Theils aber hielte der Hr. N. das für/ob uns nicht vielleicht der Bauer eine Hinterlist durch dieses Vorgeben zu spielen gedächte. Dieser gieng/als er sahe/ das wir uns etwas lang bedachten/fort/sagende/ihr seyd Ursach an eurem Verderben; Endlich folgten wir ihm nach/und traffen ihn ungefahr. Vierel Stunde dar auf/wieder an/und baten/uns mit sich zu führen. Er gieng so fort etwas seitwärts auff der linken Hand in einen kleinen Wald mit uns/und wiese/als wir das Ende desselben erreicht hatten/uns seine Wohnung. Wir warn froh/und hörten bald darauff etliche Schüsse aus Musqueten/welche uns glauben machten/ es müsten die herumstreiffende Soldate jemand angetroffen/oder sonst nach etwas geschossen habē. Als der Tag vergieng/und die Nacht algemach heran nahete/ giengen wir/nachdem uns der Bauer/gegen Bezahlung/etwas zu essen gebracht hatte/im Namen Gottes unsers Weges/wieder fort/ und wanderten bey die 3. Stunden/ohne einen Menschen anzutreffen/bis wir endlich zu einē Dorff kamen/welches wir nothwendig durchgehen mußten; als wir nun einen ziemlichen Weg bereits zurück gelegt hatten/und uns nicht mehr forchten/von einigem Feind angetroffen und überfallen zu werden/hatten wir das Glück/unterweges eine Kutsche/mit 4. Pferden bespannet/anzutreffen; es war niemand bey dem Kutscher/dann ein Kaufmann von Augspurg/welcher ebenfalls aus Ulm gestrichet ware. Wir accordirten so fort mit dem Kutscher/ uns aufsitzen zu lassen/und kamen endlich den 1. Oct. mit ihm glücklich zu erwähnten Augspurg an/allda ich die Meinigen noch in gutem Wohlstande antrafte. Hr. N. verfügte sich zu den Seinigen/und fand sie ebenfalls wohl disponirt. Die Freude/die wir darüber hatten/ware groß/und zwar aus dieser Ursache/weil wir nicht vermutheten/das wir dasjenige/welches uns nun mit vollem Hauffen auff den Hals gekommen/allhier solten ausstehen müssen; Wir lebten bey die 10. Monat fast ruhig/ bis sich im Sept. des 1703. Jahrs einige Unruhen hervor thaten. Dann der Churfürst in Bajern/suchte/mit seinen conjugirten Frankosen/uns in seine Gewalt zu bringen; aber Se. Hochst. Durchl. der Kayf. Hr. General Lieutenant / Ludwig von Baden/marchirte eben damals auch herbey; ob nun schon unser Magistrat/ nebst der Burger-schafft/sich anfangs weigerte/eine Besatzung einzunehmen/aus Ursache weil er von Chur Bajern eine Neutralität erhalten/und deswegen zwey Weiseln extradiret hat

te/so mußte Er sich doch/nach einige Debatten/darzu vertheile/in Hoffnung/vö den
 nen Kayf. Völckern genugsam gesichert zu werde; und wurde solchemnach den 5.
 gedachte Monats/Abends/oder vielmehr in der Nacht um 9. Uhr/das Söckinger
 Thor/Se. Hochf. Durchl. zu besetzen überlassen. Da sich dann die Feinde wieder
 zurück und gegen Donauwerth gezogen; den 29. Sept. aber darauf/vermeinte die
 Französ. Bajerische Armee abermals sich eines Nebels/welcher eben sehr stark
 entstanden ware/zu bedienen/und uns/gleich oben gedachtem Uhm/zü überflüeln/
 oder doch wenigstens zu bombardire: Als man aber dieses merckte/und so viel in
 d Stadt als an Seiten der Kayf. Armee/welche Se. Hochf. Durchl. in Schlacht
 diesesmal unerrichter Sachen wieder zurück. Woran erst erweiter Murggraw
 v. Baden/uns eine Garnison v. 6000. Man überliesse und sich so dan mit seiner
 Armee gegen Landsberg und Memingen wendete. Wir hatten uns eben bey einer
 so starcken Besatzung/für einen feindl. Einporetment nicht/sonders zu fürchten/
 und vermeinte wir/mit der Hülffe Gottes/uns/wan je etwas wieder aufs neue
 tentirte werden wollte/dapffer zu defendiren. Aber/o unbeständiges Glück! weleh
 ein unglückseliges Geschick hast du über uns verhänget! weleh einen Jamer hast
 du uns unterwürffig! gemacht und weleh eine Trübsal muß nun über uns herr-
 schen! Mein Freund! ich wäre capabel wol einen ganze Bogen voll mit lamenta-
 tionen anzufüllen/wan ich nicht fürchten müste/ihme damit beschwerlich zu fallē/
 ich will vielmehr ungefaumet halten/was ich oben versprochen/und erzehlen/wie
 und auf was Art das mißgünstige Glück/auf Zulassung des Himmels/uns in diesen
 Unfall gestürzet. Die able Jahrs/Zeit/welche sich hierauf nach und nach hervor-
 thate/verursachte nemlich/das Se. Hochf. Durchl. resolvirte/die Reichs. Völ-
 cker auseinander gehē zu lassen/weshwegen dan erstlich die unter Dero Comando
 gestandene/ und dan auch die Styrnische Armee sich theilte/ und in die Winter-
 Quartier verflügte. Sobald nun Se. Churf. Durchl. in Bajern hiervon gewisse
 Nachricht erhalte hätte/liesse er unaufhörlich an Zurüstigen einer Bombardirung
 arbeiten/und vermuthete fast jederman/ das es uns betreffen würde/ und mußten
 wir endlich den Ausgang dabö/mit nicht geringem Keydwesen/erfahren. Als nun
 der von dem Kayf. Hn. General/Lieutenant Louis von Baden uns hinterlassene
 Ober/Comendat/Baron vö Vibra vernomen/das Churf. Bajern/nach Einnahm
 Rempten/und zu sich gebracht den grossen Summa Geldes/vö Schaffhausen/die Pl-
 zer reparirer wäre/ und anhero marchirte/hat er die halbe Stadt/nemlich aussere
 halb vom rothen Thor an/bis an die Halblätter. Thörlein/ mit Durchstechung
 des aus dem Lech geleiteten Canals/unter Wasser gesetzt/darauf dann auch erfol-
 get/das/bey Anruckig unserer Belägerer/vö denen Vortruppen in Söckinge/dē
 4. Decemb. alle Gärten/Wirthshäuser/auch so gar die Säg. und andere Mühlen
 und sonsten viele Gebäude aussere der Stadt/in Brand gesteket wurden/nicht we-
 niger wurden die Gottes/Äcker beeder Religionen/und die darinnen/und dabes

um befindliche Kirchen und Mauern über einen Hauffen geworffen/und auf solche Weise von aussen der gänzlich Ruin gemachet. Den 5. und 6. gedachten Decembris Monats/als sich eben ein grosser Nebel ereignete / ruckten die Franzosen und Bajern vor unsere Stadt völlig an/ das Haupt-Quartier bliebe in obgedachtem Söcking/und Se. Durchl. der Churfürst/logirten sich eben dahin/ wo vormals der Kayserl. Gen.Lieut. Devo Logiment gehabt. Wie uns damals zu Muth gewesen/ist leicht zu erachten. Sie liessen keine Stunde vorbey gehen/darinnen sie nicht etwas wider uns reatiren solten. Zwischen 7. und 8. Uhren wurden die Trenchen schon von ihnen erdffnet/und unter Favem des gedachten und noch immer hart anhaltenden Nebels so weit gebracht/das man die Arbeiter in die 150. Schritt vö den Graben sehen/und wahrnehmen konnte/das die Attacque auf das Glencker Thor/ und den darauf stehenden Wall/die Blaufapp benamet/geführt werden würde/ über dieses verfertigten die Belägerer diesen Abend 2. Batterien/ohngefähr 100. Schritt von Groh/wie nicht weniger zwey Kessel zu 8. Mörsern. Wir konnten uns leicht die Rechnung machen/das man uns durch einen unmenschliche Feuer Regen werde zur Ubergab zu zwingen suchen/ und propheceyte ich mir wenig Gutes/weil ich eben an demjenigen Ort mich aufhielte/wo es am meisten hinzutreffen schiene. Wir durfften nicht lange zuruck halte/alle Segen-Anstalten vorzukehren/weil der äußerste Ruin würcklich vorhanden ware. Ich wünschte tausendmahl nun zu llin zu seyn/und wolte ich mich gerne allorten aufgehalten haben/wan ich hätte dahin gelangen/können. Aber hier war kein Mittel und musten wir insgesamt gedultig erwarten/was der Himmel ferner über uns verhangen würde/ und ware jederman in tausenderley Angst. Das Bombardemet gieng vor sich/worbey auch zugleich das Canonir nicht unterbliebe/und war mit einem uns sehr erstaunlichem Effect/ indem es mit viele Zusammenschlagen und Verbrennung der Häuser/auch selbst das obgedachte Glencker Thor und Thurn anzündete/so/das es vollkōmen ab- und abbrante/welches Feuer um soviel desto gefährlicher ware/weilen es unmöglich konte gelöschet werde/sondern nur durch Dungkung wieder verbollwercket werde musste. Die trübseelige Begebenheit/so sich hierbey ereignet/übergehe ich/weil ich nicht gerne/durch ein neues Angedencken die alte Wunde wieder schmerzlich aufreisse. Dieses ware die 1. unglückselige Würckung. Den 9. darauf/erschiene uns abermals eine weit grössere Plage/indeme usere Belägerer/als erbitterte Feinde/das Schiessen auf die Mauern und Wall/als auch das Bomben- und Feuer Kugel Einwerffen/ mit so grossem Schaden und Brand continuirten/als vorigen Tags nicht geschehen ware. Das Unglück schiene gänzlich wider uns zu wüten/das es entstände ein für uns höchst gefährlicher Wind/der das Feuer immer härter aufbliesse/ und die Feinde spielten unaufhörlich auf die Bran- Städen/wordurch sie dan die Leute von dem Lbschen abschrebten. Hierbey aber fuhren sie unausgesezet mit ihrem Approachen fort/ und sahe man sie den 10. Dito den Graben bey die 50. Schritt näher/ und zugleich einen neuen Kessel/ auch eine neue und dritte Batterie von 12. Stücken

Stücken verfertigt / auf welche sie sehr viel halbe und drey Viertels Carthausen geführt / und darauf mit gleicher Salve auf die Mauer und den Thurn ge-
feuret / um eine Breche dardurch zu legen / welches jedoch nicht zum Stand ge-
bracht werden konnte / sondern nur so viel verursachet wurde / daß sie allein dem
Ball zum schiefen untüchtig machten. In dieser Nacht geschah von uns ein
bisher verzogener Ausfall / auf die Arbeit unserer Belägerer / welcher der erste und
letzte gewesen / und von dem Herrn Obristen von Bettendorff geführt wurde ;
Weilen aber die ausgefallene Mannschafft sehr schwach ware / und nur in drey
bis 400. Mann bestunde / als war auch der Effect schlecht / indeme man kaum 30.
Mann erlegte / an denen Approchen aber gar nichts ruiniret.

Den 11. und 12ten hielte das Feuern von denen Belägerern an / und wurden
wir absonderlich den 12. ärger als vorhero / mit einer gräßlichen Feuer-Einwerffung
geängstiget / so / daß es in der Unter-oder Creutz-Vorstadt einen grossen Brand
verursachte / und weil sich auch solches in andern Theilen der Stadtausbreitete / so
wusste niemand / wo er sich hinwenden sollte / inmassen bald da / bald dort / einer ge-
quäset und erschlagen wurde ; doch machte alles dieses die Burgerchafft noch
nicht verzaget / sondern sie ware der beständigen Resolution / vor ihre Freyheit und
Reichs-Creue / Gut und Blut aufzusetzen / und dieses um so viel desto mehr / weil
alle Tage spargieret wurde / daß der Succurs nicht weit / und nur wenig Tage von
hier wäre / aber den folgenden 13. dito hörte man / daß der Hr. Gen. Vibra zu capi-
tuliren verlangte / und den 14. dito / noch Vormittag / den Record mit Sr. Churf.
Durl. geschlossen hätte / welches sich dann auch also befand / und selbiger auf nach
folgende Weise lautete :

I. Wurde verwilliget / daß Hr. Gen. Vibra / nebst andern Generals / Ober-
Officers / und ganzer Guarnison / von was Völkern sie bestunde / sowol zu Ross
als zu Fuß / mit deren gewöhnlichen Kriegs-Ehr-Bezeugungen / Haab / Gut und
Bagage / jeder Mann zwey Schuß Pulver habende / frey abziehen sollte / und zwar
die darzu bestimmte Zeit / der 15. dito / nach adjustirter Capitulation / sollte ein Thor /
auf der Seiten von der Attaque / eingeräumet / und die Guarnison bis nacher Do-
nauwert convojiret werden / auch innerhalb 3. Tagen den kürzesten Weg / (den
man ihr auszeichnen würde) bis dahin marchiren / von dar aber / so dann den
March weiters nach Nördlingen fortsetzen / worzu sie keine weitere Escorte brau-
chen würde / Unterweges würde man selbige / (so viel als es sich immer thun ließe)
in die Dörffer logieren / und sollte ihnen erlaubt seyn / auch die Zeit ihres Mar-
ches / die nöthige Vivres und Fourage aus der Stadt mit zunehmen.

II. Wurde begehret / diejenige 4. Stücke / so Sr. Durchl. den Hn. Gen. Lieut.
Marggraffen von Baden / zugehörige wären / mitnehmen zu dürfen / und zu jedem
der selben 50. Schuß Muniton und Kugeln / auch die benöthigte Fuhren und
Pferde / herzugeben ; Aber nur zwey verwilliget / samt Muniton und Kugeln / und
zwey Schuß für jedes demselben ; Die Pferde zur Abführung sollten beygeschaf-
fet werden.

B

III. Wur

III. Wurde accordiret/an statt der 300. jeder mit 4. Pferden bespanneten Wagen/100. für die Guarnison herzugeben/welche aus der Stadt selbst genommen/und was darvon abgieng/von denen Belägerern ersetzt werden sollte/iedoch mit dieser Condition / daß selbige zu nichts anders / als allein zu Abführung der Guarnison / ihrer Bagage und Effecten dienen/ und wann sich etwas anders aus der Stadt darauf befände/solches der Confiscation unterworfen seyn sollte.

IV. Wurden 60. bedeckte/gleich denen obigen bespannten Wagen/begehret/ so gleichermeyße unausgesuchet/und unangegriffen/sicher mit der Guarnison ausziehen sollten/aber darvon nur 6. verwilliget.

V. Wurde abgeschlagen/die mitgegebne Wagen/wenigstens einmahl bis Nördlingen abzulösen/weil dieses nicht thunlich/und darmit nicht aufzukommen ware.

VI. Wurde verwilliget/daß alle Kayserl. Alliirte und Creiß-Commissarii/ wie solche Namen haben mögten/und in differenten Geschäften und Chargen stünden/item alle Proviant-Becken-Meister und Bedinte/ mit aller ihrer Habe und Effecten/sicher und ungehindert mit der Guarnison ausziehen/ und obbemelde Commissarii und Proviant-Meister / wegen ihrer gehaltenen Chargen und Verrichtungen/niemanden/ als Sr. Keyf. Majest. denen Herren Alliirten / und dem Creiß Red und Antwort / vielweniger Reichenschafft zu geben / verbunden seyn/noch deswegen angehalten werden sollten.

VII. Wurde verwilliget/daß alle Ingenieurs/Constabels und Feuer-Werker / mit ihren habenden Effecten sicher ausziehen sollten.

VIII. Wurde abgeschlagen/daß allen und jedem/geist und weltlichen/hohen und niedern Stands-Personen/welche mit der Guarnison ausziehen wollten/erlaubt seyn sollte/alles das Ihrige mit sich in Sicherheit fortzunehmen/ ohne daß demselben/noch jemand/einige Durchsuchung und Plünderung geschehen mögte.

IX. Wurde gleicher Weise abgeschlagen/daß diejenige/welche wegen ihres Vermögens liegender Güter/oder anderer Sachen halber/jetzt nicht gleich abziehen könnten/(nemlich damals mit der Guarnison) 4. Monat Zeit haben/ um ihre Negotia zu schlichten/das Ihrige frey zu verkauffen/und alsdann/ wie jetzt/ sicher convoiret/und abgelassen werden sollten.

X. Wurde verwilliget/daß alle diejenigen Schrifften/welche die Regimente und Guarnison in genere, oder in specie angiengen / sicher sollten mitgenommen/ und abgeführt werden.

XI. Wurde begehret/ daß alle diejenige Effecten/Mobilien und Jubeln / so Sr. Durchl. dem Hn. Gen. Lieut. Marggraffen von Baaden/oder ander Kayserl. Alliirten und Creiß-Generalen zustehen / sicher und ungehindert abgeführt werden sollten / und wofern eine Particular-Verpfändung darauf hafftete / solle der Inhaber des Pfandes / mit einem schriftlichen Empfang-Schein / von dem Herrn General Feld-Marschall Lieut. von Vibra / bis die creditirte Summa / von

von denen Debitoren richtig bezahlet würden / vergniget seyn ; Und darauf geantwortet/das die Präcaution unnöthig seye/indem Se. Ehrfürstl. Durchl. nicht gedächten/das geringste/so Ihr. Durchl. den Herrn Marggrafen von Baaden/ oder andern Kayserl. Alliirten / oder Creiß, Generalen und Officers / von der Guarnison zuständig wäre/angereiffen zu lassen/worwegen man sich versicherte/es würde kein fremdes Gut miterschleichen / was aber die Gulden und Hypothequen anbelangete/da sollte observiret werden/was in dergleichen Fällen Rechtens seye.

XII. Wurde begehret/ daß ein solches / auch von Partieular Officers Schulden verstanden/und die Creditores mit schriftlichen Obligationen/sich vergnügen sollten/und darauf geantwortet/das es darmit/wie in den vorhergehendem Articul/gehalten sollte werden.

XIII. Wurde prätendiret/ daß alles hereingeflüchtete Blehe und Pferde/ so zur Speiß oder Beritten-Machung der Guarnison angegriffen / und verwendet worden/ soll abgestorben / und deswegen von der Generalität / noch denen Regimentern/einige Satisfaktion nicht begehret werden ; Und mit dieser Condition verwilliget/das dargegen alle Prätionen/so wegen der Guarnison zu Amberg/ in der all dort auffgerichteten Capitulation/an Ihr. Ehrf. Durchl. gestellet/ und der selben aufgebürdet werden wollt/erlöschen und annulliret seyn sollen/in Ermanglung dessen aber/ und da der Commendant in Augspurg / die Compensation über sich zu nehmen / weigert / so seynd von denen vom land hereingekommenen / und zum Gebrauch der Guarnison angewandten Pferde/300. zu restituiren.

XIV. Wurde accordiret / daß sich die Guarnison mit denen Creditorn vergleichen sollte/wegen desjenigen aufgenommenen Geldes/ so zeitwehrender Belagerung/zur Nothwendigkeit der Guarnison angewendet worden / welches jetzt nicht/sondern auf eine andere Zeit/von Ihr. Kayf. Majestät/ oder aus der Creiß Cassa bezahlet zu werden / verlangt wurde.

XV. Wurde verwilliget/ daß diejenige Krancke und Blesirte/ so nicht gleich mit fortkommen könnten/von der Stadt mit aller Nothdurfft versehen/ und bey ihrer Reconvalescenz/neben denen darbey zuruck gelassenen Officers/ und Feldscherern/ in das nächste Kayserl. oder Creiß. Ort/ allwo Kayserliche oder Reichs. Blicker liegen/sicher conuoliret werden sollten.

XVI. Wurde begehret/ daß von der Guarnison / niemand andere Dienste anzunehmen/verlaitet/ vielweniger mit Gewalt darzu genöthiget/und aus denen Gliedern und Keyhen gezogen werden sollte / und verwilliget / auffer was frey über gehen wollte.

XVII. Wurde verwilliget/ alle Gefangene beederseits auszuwechseln / und treulich auszuliefern/wes Standes und Nation selbige seyen/Officers oder Gemeine / sie seyen gleich vor / oder währender Belagerung / unter die Gefangenschaft gekommen.

XVIII. Sollten beederseits die Ueberläuffer restituiret werden,

XIX. Wurde begehret/ daß die Besatzung des accordirten Thors/ beyderseits mit 300. Mann besetzt werden/ anbey keinem Theil erlaubet seyn sollte/ ehe der gänzlichte Auszug der Guarnison geschehen/ weder in die Stadt/ noch aus derselben zu gehen/ es sey auch wer es wolle/ und darauf geantwortet/ wann das Thor eingeräumet seye/ wurde man es mit so viel Leuten/ als es nöthig wäre/ besetzen.

XX. Wurde begehret/ daß die Noblesse allhier/ wohnhafft oder herein geschickt mit keinem Quartier belegt/ und deren Häuser freygelassen werden/ auch denenselben erlaubet seyn solte/ jest/ oder innerhalb 4. Monat Zeit/ ihre Effecten/ Mobilien Haab und Güter anderwärts hin/ und wo es ihnen beliebig/ eher/ und ungehindert zu transportiren; und darauf geantwortet/ daß/ weil dieser Articulus zur Guarnison nicht gehörig seye noch selbige angehe/ als habe er in dieser Capitulation nicht statt.

VXI. Wurde begehret/ daß zur Sicherheit dieser Capitulation/ beyderseits Geißeln gegeben/ und nicht eher zurück gelassen werend sollten/ bis alles adimpleret wäre; und darauf geantwortet/ selbiges zu observiren/ anbey aber begehret/ daß die Minen und Magazinen alle getreulich/ und fideliter entdecket und angezeigt werden.

Augsburg den 13. December. Anno 1703.

Haupt Quartier Göckingen/

den 14. December 1703.

War unterschrieben

Johann Ernst/ Freyher von Sibra.

Dieses sind/ mein Freund/ die unveränderten/ aber doch etwas kürzer gegebene/ für uns gar schlecht ausgefallene Accords- Puncta/ er gedencke selbst/ wie uns wird hierbey zu Muth gewesen seyn/ aber es mußte alles vollzogen/ und den 15. dito darauf/ denen Frankosen und Bajern das Göckinger Thor/ und dessen Wall/ samt den Ravelin an den Einlaß eingeräumet werden. Den 16. aber zu Mittag geschah der Auszug der Keyserl. welche in 5000. Mann zu Fuß/ und 1000. zu Pferd/ gesunder Leute/ bestunden/ mit allen Kriegs- Ehren/ Krafft der getroffenen Capitulation. Wir wurden einer Besatzung von 10000. Fußgängern/ und 1500. Reutern/ meistens theils Franzosen/ zur Discretion überlassen. Die vielfältige trübsalen/ sind fast nicht zu erzehlen/ ich empfinde den grosten Schmerzen/ wann ich nur daran gedencke. Se. Durchl. der Churfürst/ kamen diesen Tag selbst/ (welch en ich aber nicht gesehen) mit Dero Gemahlin in die Stadt/ in Begleitung einer grossen Anzahl Generals und Cavalliers/ tieffe das Te Deum in dem Dom singen/ und kehrte darauf wieder in das Haupt- Quartier zu Göckingen. Unsere einige Hoffnung ware noch diese/ daß/ auf Erlaubnus gedachter Sr. Churf. Durchl. unser Magistrat einige Supplications- Puncta einreichen dorffte/ welches auch geschah/ samt innigstem Wunsch/ daß selbige mögten gewähret werden/ was hier folget/ wird ihm/ mein Freund! einige Nachricht davon geben können!

Durch

(o)

Durchleuchtigster Churfürst /

Gnädigster Churfürst und Herr!

Euer Churfürstl. Durchl. haben wir unterthänigst schuldigen Danck zu erstaten / daß Dieselbe in Dero Haupt-Quartier bey Augspurg / die gnädigste Erlaubnus gegeben / daß / nach Eroberung gedachter Stadt / der Magistrat einige Supplications-Puncten gehorsamst einwenden dürffte. Solehennach dann haben wir uns hierüber nacher München begeben / und wollen hiemit beygehend / unmaßgeblich zu Papier verfassete unterthänigst / und höchst-sibhentliche Supplications-Puncten gehorsamst übergeben / auch die unterthänigste Ansuchung thun : Euer Churfürstl. Durchl. geruhen gnädigst / selbige etwan / vermittelst Euer Churfürstl. Durchl. höchst-ansehnlichen Commission / mit uns specialiter auf eine mehrere mündliche Erläuterung / und unsere Entschuldigung / nach Veranleitung beygehendem zeitlich / abgefasseten / hernach aber von dem Keyserl. Herrn General von Vibra / zuruck behaltendem Schreiben / gnädigst untersuchen zu lassen / und darüber eine Churfürstl. gnädigste und milde Resolution zu ertheilen / gestalten zu Euer Churfürstl. Durchl. gnädigsten Erhör- und Gewährung gesambtes Stadt- Wesen und Burger-schafft der Stadt Augspurg wir unterthänigst und gehorsamst empfehlen. Euer Churfürstl. Durchl.

unterthänigst-gehorsamste

Pfleger und Deputirte der Stadt Augspurg.

Die Supplications puncten bestunden in folgenden Terminis :

Zu Ihr Churfürstl. Durchl. stellet der Magistrat der Stadt Augspurg das unterthänigste gute Vertrauen / und will auch darum gehorsamst und höchst-sibhentlich gebeten haben / sie wolten gnädigst geruhen :

I. Die Stadt bey denen in dem Juramento Pacis Westphalica, ihr zugelegten Juribus, wie nicht weniger bey der damahligen Regiments-Form / desselben Personen und Bedienten / wie solche in dem Instrumento Pacis Westphalica, und dem erfolgten Executions-Recess quod paritatem auch liberum exercitium, utriusque Religionis eingerichtet ist / samt übrigen Privilegiis und Jurisdictionalibus zu erhalten.

II. Nicht weniger die mit dem Durchleuchtigstem Churfürstl. Hausß Bayern / dem hohen Stifft Augspurg / und andere habende Verträge / in specie die Wasser-Bau betreffend / gnädigst zu bestättigen.

III. So dann auch dieselbe bey der Freyheit der Commercien der Gewerband Handwerker-Ordnungen und Gebräuchen / benamentlich der weiß- und brauneb Bier

Bierbräuen / unverändert zu schützen / und zu solchem Ende die in Bayern angehaltene Kauffmanns-Güter und Effecti zu relaxiren.

IV. Die Stadt-Gefälle / Intradern und Umgelder / wie auch die milde Stiftungen / samt ihren Juribus, in der Stadt und auff dem Land / unverändert zu lassen / und die Stadt mit allzuharten Executionen zu verschonen.

V. Sonderlich aber weil die dermalige starcke Befagung / wann selbige also continuiren sollte / die Total-Eversion des gangen Stadt-wesens / unfehlbar nach sich ziehen muß / welches das freye Commercium / Handel und Wandel aufheben / un denen Chur-Bayerischen Landen zu selbst eigenem sonderlichen Schaden und Nachtheil gereichen würde / gestalten dann nicht zu zweiffeln / es werde der Königl. Franzöf. Generalität / und des Marschals de Marsin Excellenz / selbst die absolute Incompatibilität erkennen : Als wird zu Euer Churf. Durchl. höchst-erleuchteter eigener Ermessung gestellet / daß eine ergebige Erleichterung an Befagung unumgänglich seyn werde.

Dieses waren / werther Freund / die überlieferte Supplications-Puncten / welche ihn schon genugsam zu erkennen gegeben werden haben / was für ein unglückliches Geschick der Himmel über uns verhänget. Die Garnison lebte indessen / wie oben gedach / auf Discretion / und sahe alles auf das erbärmlichste aus ; und darmit war es noch nicht genug / dann über die Verpflegung der Soldaten / welche nach ihrem Wolgefallen die Wirthschaft führten / mußten wir noch schwehre und ausbringliche Geld-Summen erlegen / und herbey schaffen ; Es ware kaum ein Termin verlossen / so ware schon wieder ein anderer angesetzt / wordurch dann alles Silber-Geschmeid und Hauf-Rath unserer Einwohner in Geld verwandelt werden mußte ; die Silber- und Goldschmiede mußten alle ihre Prätiosa hergeben / und war in Summa ein recht erbärmlicher Zustand mit uns / welcher leider ! bis dato noch fort und anhält. Der Schade / welcher bey der Soldaten muthwilligen Haufhalten / an denen schönen Gebäuden geschah / ist kaum zu beschreiben / und mußten oft die schönste Zimmer / in Ermanglung der Ställe / einige Pferde einnehmen. Mein Freund ! es ist besser / daß ich stillschweigend übergehe / was sonst anfänglich die Französische Nation hier und dar verübet / indeme ich dardurch mehr Aergerniß / als Mitleyden / erwecken würde. Mein Freund ! die Betrübnuß / welche mich auf das Neufferste quälet / verbietet mir / meine Feder dikmal still halten / und das Ende ergreifen zu lassen / mit Versprechen / nechstens ein mehrers von unsrer Trübseeligkeit zu berichten. Ich verbleibe K.

Augsburg den 12. Jenner Anno. 1704.

So weit gieng diese Relation / nun sehe der geneigte Leser / was jüngsthin den 2. Merz auf diese / aus ermeldtem armseeligen Augsburg / überbrieset worden / welches also lautet :

Werth

(o)

Werthgeliebter Freund!

Ich zweiffle nicht / daß er mein jüngsthin an ihn übergelassenes werde zu recht erhalten haben / ich habe damahls versprochen / nächstens ein wehres zu überschreiben / solchem nach muß ich noch ferner kürzlich aufzeichnen / was und welche Grundverderbliche Schicksale wir bishero ausgestanden. Man hat uns nemlich unser sonst wohlbestelltes Zeughaus gänzlich ausgelehret / und alles weggeführt / welches aus nachfolgendem bestunde: nemlich in 128. Metallenen Stücken / die Gröste 44. Pfund schießend. 7. Eisernen. 1275. Doppelhacken / deren helffte Messing ware. 34. Haubizen. 19. Mörfern / worvon die Größten 64. Pfund schießen. 300. Centner Pulvers. 295. Centner Bley. 30. Centner Lunten. 5. Petarden. 180. Bomben. 4000. Granaten. 370. Cartetschen. 55242. eisernen Kugeln / die Gröste von 44. Pfunden. Die schöne Fuggerey hat bereits großen Schaden ersitten. Das Geld-Expresen wäret noch immer; viel Leute sterben aus großer Kämmernus elendig dahin / sintemahl keine Hülffe mehr anscheinen will. Für 9000. Mann sind Billetten gemacht / und befinden sich dermahlen doch nur 8000. bey der Stadt. Wir müssen solcher Gestalt zu Grunde gehen / wo nicht der Königl. Franzöf. Intendant ein anders Absehen hat. Die Klöster tragen zwar ein nahmhafftes mit bey / es flecket aber alles nicht zu denen allzugroffen und vielem Geld-Anforderungen. Unsere Geißeln hat man / ohne Entgelt wiederum frey gelassen. Der Huldigung halber / ist zur Zeit noch nichts vermeldet worden; das Kirchen-Gebet aber ist also eingerichtet / daß man darinnen für die sämtliche Christliche Potentaten insgemein bittet. Nun sollen wir auch / da wir ohnedem schon bereits bis auf das Neufferste ausgefogen / die aufgewendete Belagerungs-Unkosten wieder erstatten / welche eine Summa von viermahl hundert acht und achzig tausend acht hundert acht und dreyßig Gulden / ausmachet / und auf folgende Weise verrecknet wird. Nemlich

2200. Centner Pulver à 30. fl. machen 66000. Gulden.

290. Centner Lunten à 6. fl. machen 1740.

1996. Centner Bleykugeln à 12. fl. machen 23472. Gulden.

8971. vier und zwanzig / item 12480. zwölff. und 7800. sechßpfindige Kugeln / wägen zusammen 418. Centner 64. Pfund / der Centner pro 8. fl. / machen 32949. Gulden / 6. und einen halben Kreuzer.

6000. eiserne Hand-Granaten / das Stück für 15. Kr. machen 1500. Gul.

Für 2793. sechzehnpfindige gefertigte Bomben / deren Preis ich nicht erfahren können / und solchemnach deren ganzen Summa ebenfalls nicht weiß. item für 640. zwanzig Pfündige / deren Preis mir ebenfals unbekant. Ferner für 64. vierzig Pfündige / wie auch 1803. sechzig Pfündige / und endlich für 531. hunders Pfündige / ebenfals gefertigte Bomben / insgesampt 31251. Gulden.

36. sechzehnpfindige Brandkugeln / à 6. fl. zusammen 216. Gulden.

222. sechsig Pfündige Brandkugeln / à 20. fl. zusamm 4440. Gulden.
 56. hundert Pfündige Brandkugeln / à 30. fl. machen 1680. Gulden.
 122. sechsig Pfündige Carcaffen / à 18. fl. machen 2196. Gulden.
 58. hundert Pfündige Carcaffen / à 26. fl. machen 1508. Gulden
 100. Sturm oder Pulver Säckel / à 2. fl. machen 200. Gulden.
 12. Fuder Büchener Kohlen / à 12. fl. machen 144. Gulden.
 3. Eiserne Kugel-Nöster / samt denen Zangen und Löffeln / machen 193. Guld.
 7000. Stück Schanzzeug / à 30. Kreuzer / zusammen 350. Guld.
 7000. Batterie-Nägels / à 30. Kreuzer / zusammen 350. Gulden.
 700. zwey und dreyzöllliche Batterie Breter / à 40. Kreuzer / zusammen 466.
 Gulden / 40. Kreuzer.
 2000. Batterie-Schlägel / à 2. Kr. machen 66. Gulden. 40. Kreuzer.
 300. Lagerholzs / à 40. Kr. zusammen 200. Gulden.
 600. Gemeine Breter / à 10. fr. zusammen 100. Gulden.
 50000. Flinten-Steine / das 1000. à 16. fl. zusammen 800. Gulden.
 20. Pfund Wachskerzen / à 45. Kr. machen 18. Gulden.
 70. Pfund Inschüttkerzen / à 10. fr. machen 11. fl. 40. fr.
 12. Centner Werck-Eisen / à 10. fr. das Pf. machet 120. Guld.
 12. Centner kleine Eisen-Arbeit / machen 26. Gulden.
 12. halb und viertels-Carthäunen Lad-schauffeln von Kupffer / machen 36. Gul-
 den.
 3. Blasbälge / machen 20. Gulden.
 30. Stück Bähl. zu wägen à 4. fl. machen 120. Gulden.
 45. neue Prozen-Nägels / machen 26. Gulden.
 5. neue Prozen-Ketten / machen 50. Gulden.
 10. Leg-Eisen zu halben Carthäunen / zusammen 66. Gulden / 40 Kreuzer.
 10. neue Stück-Winden / zusammen 130. Gulden.
 400. neue Woll-Säckel / à 10. fl. machen 4000. Gulden.
 20000. neue Sand-Säckel / à 10. fr. machen 3333. Gulden / 25. Kreuzer.
 5000. Weiß Bähl. Nägels / machen 107. Gulden / 25. Kreuzer.
 600. Pulver-Bähl. Reiß / à 2. fr. machen 20. Gulden.
 1000. neue Huff-Eisen / à 6. fr. machen 100. Gulden.
 200. baar Zug-Streng / à 30. fr. machen 100. Gulden.
 50000. Huff-Nägels / das 1000. für 2. fl. 30. fr. machen 125. Gulden.
 600. baar Hals-Ringe / à 6. fr. machen 60. Gulden.
 400. baar Bau-Nebstreng / à 1. fl. 30. fr. machen 600. Gulden.
 4. Umschlag-Seiler / machen 120. Gulden.
 100. baar Raid-Seil / machen 200. Gulden.

Item und unter wärender Belägerung 6. der 60. Pfündigen Pöller / und 1.
 der 12. Pfündigen Schlangen / darvon sind zerschossen un ruiniret worden / welche

180. Centner gewogen / und dem Stückgießer solche umzugeißen / von jedem Centner 10. fl. in allem aber / samt 18. Centner Abgang 1700. Gulden.

Mehr für Feuer-Wercks-Zimmer-Wagner-Sattler-und Minier-Werckzeug / samt denen Requisitionen / wenigstens 40000. Gulden.

Frem für allerhand Fuhrwercks-Requisitionen und Materialien / als Salpeter / Pulver / Staub / Schwefel / Pech / Hanff / Wachs / Latern / Zwillich / Fedrich / Terpentin / Brand-Röhren / Lauer Spiegel / Essig / Brandwein / und andern dergleichen vielfältig nöthigen Sachen / 17000. Gulden.

Dann denen 5200. Pferden welche 8. Falcaunen / 21. Viertheil / dann 19. halbe Carthaunen / 8. Haubitzen / 16. Vbler / und 1061. Wagen mit Munition und andern Kriegs-Requisitionen zur Belagerung abgeführt / für die glatte und rauhe Fourage jedes Pferd täglich 17. Kreuzer / folglich vom Aus- bis Heim-March auf sechs Wochen 58500. Gulden.

Nicht weniger auf 5200. Pferde das Fuhrlohn / täglich für jedes Pferd 30. Kreuzer / bringen auf 6. Wochen 109200. Gulden.

Mehr für obige Pferde das benötigte Beschlag / Seitwerk und anderes / für 6. Wochen / 1733. Gulden / 20. Kreuzer.

Auch denen 2600. Bauern / welche obgesagte 5200. Pferde dirigiret / jedem täglich Zehrung 20. Kr. thut auf 6. Wochen / als vom Aus- bis wieder zum Ende des Ein-Marches bezahlet 36400. Gulden.

Wiederum denen von München an bis zu Ende der Belagerung mitgehabten Pionniers / jeden täglich 20. Kreuzer / in allem aber auf 30. Tage / machet 5000. Gulden.

Dann sind unter währendem March / und bis zu Ende der Belagerung / von denen mitgehabten 5300. Bauern / und 700. Stück andern Pferden / 90. Stück Lv. verreckt / ruinet / und erschossen worden / welche im Geld 5400. Gulden ausmachen.

Lezlich wegen Verfertigung des zu der Belagerung benötigten Ernst-Feuerwercks / denen Artiglerie Officiren / als 1. Hauptmann / und dormaligen Commendanten / 5. andern Hauptleuten / einem Ober-Feuerwercks-Meister / 6. Lieutenants / 6. Stück-Juncfern / 13. Feuerwerckern / 12. Büchsenmeistern / 200. Corporalen / 1. Zimmermann / 1. Schmid / 1. Wagenmeister / 4. Zimmer-Corporalen / 40. Zimmergeffellen / 8. Schmiden / 4. Wagnern / 2. Zeug-Schreibern / 4. Zeug-Dienern / 2. Handlanger / Corporalen / und 20. Handlangern das gewöhnliche Deputat bis zu Ende der Belagerung auf dreißig Monat hinaus 34470. Gulden.

Summa in allem 488838. Gulden / 46. u. 1. halben Kreuzer.

Diese Summa der viermalhundert / acht- und achtzigtausend / acht / hundert und 38. Gulden / 46. u. 1. halben Kreuzer. sol unsere Stadt wieder erlegen / welches eine pure Unmöglichkeit ist / indeme wir insgesam schon der waffen ruinet / daß wie

E

Ohne

Ohnöglich ein mehrers beitragen können. Wanti uns unsere ehemalige Freyheit zu Sinn kommet / so schmerzet es uns recht in der Seele / daß wir nun in einem so miserablen Zustand leben müssen : Es wäre kein Wunder / wann der meiste Theil unserer Bürgerschaft vor der Zeit dem Tod zur Beute würde / in demselben jeder fast täglich eine neue Plage ausstehen muß / biß auf etliche / welche entweder die große Drangsalen mit vielent Geld abgekauft / oder sonst verschonet werden / wie lang aber solches währen wird / muß die Zeit lehren. Wir aber indessen unter der Zorn Ruthe Gottes gedultig still haltend / wartend / ob er uns vielleicht nicht wieder bald von denen überharten Tractamenten erlösen wolle. Ich schliesse und verbleibe / mein Freund / sein getreuer und dienstoffertiger etc. etc.

So weit gieng auch dieses. Wir rucken hierauf bey / was sonsten unterschiedliche Schreiben / außer obigen / noch in sich enthalten / welche wir von Wort zu Wort nicht mittheilen wollen / weil sie nur meistens eine Wiederholung des obigen wären. Es meldete aber unter andern eines / der in mehr gedachtem höchst beängstigtem Ausspurg liegende Commandant / hätte denen Ständen im Niß ein scharffes / und mit vielen Droh Worten angefülltes Patent zugeschicket / und von selbigem begehret / etliche 100. leere Wägen / jeden mit 4. Pferden bespannet / dahin zu liefern / um das Magazin von dannen hinweg / und nachher Donauwerth zu führen / worzu die Stadt Nördlingen allein 40. Wägen hergeben solte ; es hätte aber der in besagter Stadt commandirende Obriste / Schilling / denjenigen Französischen Boten / der mit dieser trogigen Anforderung angekommen seye / an statt der verwilligten Wägen und Pferde / in Arrest führen lassen. Item / sagte dieses Schreiben / siehet es hier auf das neue sehr miserabel aus / in demehente / als den 3. Tag des Mey / Monats / durch die aufgebottene Bauern / deren bis 6000. Mann seyn sollen / die Wälle abzutragen und zu sprengen / auch die Mauern niederzureißen / und die Gräben zu füllen / der Anfang gemacht worden / welches mit großem Leydwesen / und ohne Vergießung vieler Thranen / nicht kan angesehen werden. Wir werden täglich je mehr und mehr mit Geld geben gepresset und ausgefanget / wie daß erst gestern / den 2. Mey / auf das neue über dieses / daß wir bereits alles Silbergeschmeid / nebst Kleindien / geliefert und hergegeben / noch viele hundert Reichsthaler zu entrichten / uns auferleget worden ; in Ermanglung dessen / wollen die Franzosen an Zahlungs Statt / Zinn und Kupfer annehmen / und zwar das Englische Zinn für 22. Kreuzer / das Einheimische für 18. und das Ausländische für 15. dergleichen auch das Kupfer ; So gehet es jetzt allhier / und wo uns Gott nicht sonderlich zu Hülffe kommet / so scheint es / daß menschliche Hülffe verlohren seye. Die neue Angsten scheinen auf das neue gefährlicher zu seyn / als die ersten / indeme an der angefangenen Demolition eifrig fortgefahren wird / wir empfinden leider ! allzustark / daß das Unglück uns den völligen Untergang zuerkant / und wir müssen / nach dem / fast alles hergegeben worden / nun furchtsam erwarten / was man weiter mit uns vornehmen wird.

wird. Ich glaube / (sagte der Autor dieser Schreibens ferner) es habe der Him-
mel veste beschloffen / unser ganzes Schwabenland denen Feinden Se. Majest.
des Kayfers / zum Opfer der Schuld zu überlassen. Wir müssen bekennen / daß
wir mit allem Recht / ein merckliches Beyspitel / trawiger Glücks / oder vielmehr
Unglücks / Geschichte zu nennen; warhafftig ein Beyspitel / welches unsern Nach-
barn insgesammt ein klärlisches Exempel darleget / sich mit allen Kräfften ihren
Feinden entgegen zu setzen / um nicht gleicher Weise / unter das Joch der Dienst-
barkeit zu verfallen; ware es nöthig / ich wolte viele Sachen unserer Trübseelig-
keiten aufzeichnen / aber das bittere Herzeleid welches wir bereits ausgestanden /
und vielleicht noch ausstehen müssen / machet mir ein solches herbes Angedencken /
daß ich weinend beschließen muß / und nichts anders sagen kan / als daß ein jeder
Patriot / wann er unser Elend beherziget / viel lieber alles darsetzen / als sich
mit Rettung seines Lebens / in ein so unerträgliches Elend / stürzen und begeben
wird. So weit auch dieses.

Schließlichen wollen wir dem geneigten Leser annoch mittheilen / was Se.
Churfürstl. Durchl. in Bayern / wegen ausgesprengter Plünderung der viel-
mals erwähnten Stadt Augspurg / für ein Protectorium ergehen lassen. Dann
nachdem / bey dem üblen Aufführen dastiger Gnarnison viele besorgten / daß
endlich auf eine Plünderung loß gehen würde / als ließen / Se. Durchl. um die
Leute dieser Meinung vergessen zu machen / dieses nachgesetzte Protectorium / zu
Wünchen den 16. Febr. 1704. verkertigen / und hierauf public machen / also lau-
tend;

Wir Maximilian Emanuel / re. re.

Wir bieten allen und jeden / was Standes und Würden diese-
selbige seynd / denen dieses unser Patent zu lesen vor kömmt; unsern
Gruß und Gnad zu vor re. und fügen denenselben zu vernehmen: Dem-
nach wir glaubwürdig vernehmen müssen / daß / wegen der damaligen
Situation mit denen Stadt Augspurgischen Sachen in und außers
halb des Römischen Reichs / durch uns übel gesinnete Gemüther / weiß
nicht was für ungleiche Ausstreungen von zu beforgen stehender Plün-
derung und dergleichen / beschehen / ja so gar in öffentlichen Druck ge-
geben worden / um dadurch nur den bishero fortgegangenen freyen
Handel und Wandel mit denen auswärtigen Städten und Plätzen zu
ubern hauffen zu werffen / und selbigen anderwärtig hin zuziehen. Also
declariren wir mit und in Krafft dieses offenen Patents / und resp. Pro-
rectoril / daß so wohl ein gesamter Magistrat / als auch die Rauffmann
und Burger schafft gedachter Stadt Augspurg deßfalls nicht allein
ausser aller Sorge seyn können / sondern wir werden vielmehr / zu Con-
fimo

fundirung der gegenseitlich gemachten Inpressionen/ von selbstn dahin bedacht seyn: haben auch derenthalben bereits die nothdürfftige Fürsorgung gethan/ wie nicht allein die gesammte Bürger- und Rauffmannschafft in aufrechtem Stand fortan erhalten/ sondern auch die Commercen und Manufacturen immer in grösseres Aufnehmen/ als hieher vor gewelen/ gebracht werden mögen. Zu welchem Ende wir dann denenselben dieses unser gnädigstes Protectorium/ um sich dessen in dienlichen Orten prävaliren zu können/ unter unserm gnädigsten Hands Zeichen/ und herfür gedrucktem grössern geheimen Feld-/Krieg-/Canzley-/Signet verfertiget ertheilen wollen.

Geben in unserer Haupt- und Residenz/ Stadt München/ den 16. Februar. An. 1704.

Dieses ist der eigentliche Inhalt dieses Protectorii/ mit welchem wir unsere Erzehlung/ von dem demahligen miserablen Zustand der Stadt Augsburg/ unter Versprechen/ wann andere Denckwürdigkeiten sich ereignen sollten/ selbige ebenfalls zu verfertigen/ und hervor zu geben/ schliessen/wünschend:

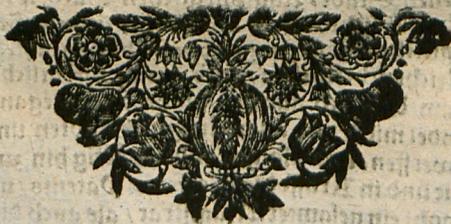
Das von seinem Zions-Berg/ unser Gott woll Hülfse schicken /

Und gemeldtes Städte-Paar / auf das neue so erquickten/

Das ihr lang-gedaures Leyd / sich zum Besten ihnen/wende/

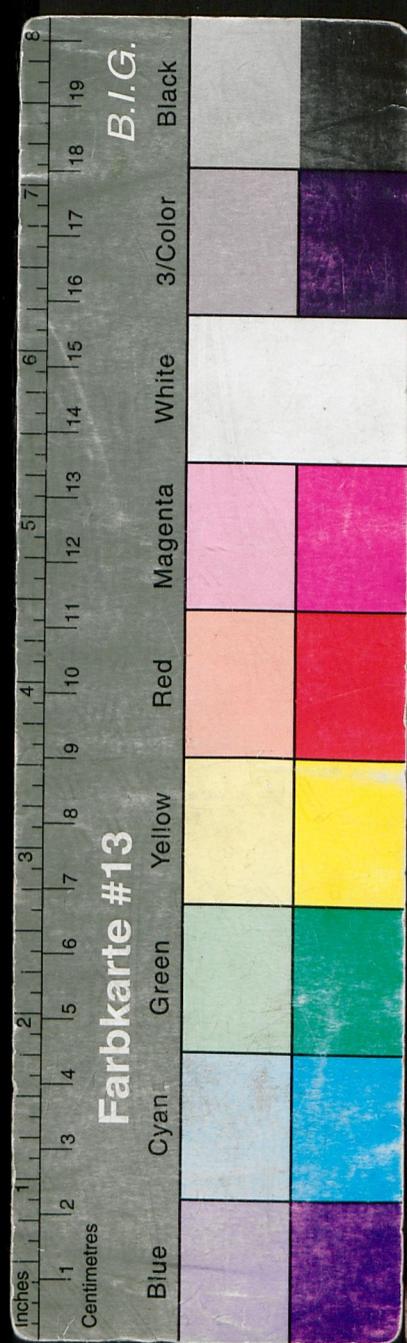
Und sie ihrer harten Plag / sehen bald ein freudigs

E N D E.



VDAS

X 2972686



Farbkarte #13

B.I.G.

II n
4513

Die
Mit überharten Drangsalen
jämmerlich geplagte
Und nach ihrer vorigen Freyheit
herklich seuffzende Städte
Ulm und Augsburg

Vorgestellet
Von einem / der diesen so grossen Unglücks,
Schwall leider! selbstn erfahren / und mit nicht
geringem Leidwesen / ausstehen müssen.



Frankfurth und Leipzig/
Zu finden bey Johann Ernst Adelsbülner.

Anno 1704.

